



Vorschläge zur Einbindung von Pflegeanbietern zu vorbereitenden Maßnahmen und Durchführung der anstehenden Corona-Impfungen

Die Pflegeeinrichtungen und -dienste wurden im Rahmen der Corona-Pandemie in den vergangenen Monaten immer wieder sehr kurzfristig mit gesetzlichen und organisatorischen Vorgaben konfrontiert.

Wir haben gelernt, die Abläufe und Strukturen in unseren Einrichtungen schnell auf sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen. Reibungsverluste sind hierbei insbesondere durch sehr kurze Vorbereitungszeiten, nicht ausreichende Einbindung der Träger, Einrichtungen und Dienste in strategische Überlegungen und Organisationsprozesse sowie durch teilweise stark divergierende Vorgaben der unterschiedlichen Kommunen im Ruhrgebiet zur Umsetzung von Maßnahmen entstanden.

Im Hinblick auf die anstehenden Impfungen der besonders vulnerablen Personengruppen in unserem Land (insbesondere BewohnerInnen stationärer Einrichtungen sowie hilfe- und pflegebedürftige Menschen in ihrer eigenen Wohnung) und der Mitarbeitenden in den Pflegeeinrichtungen und -diensten meinen wir, dass eine frühzeitige Einbindung der Träger und Einrichtungen in die strategischen Überlegungen zur Impfung und in die Gestaltung von Organisationsprozessen solche Reibungsverluste weitestgehend minimieren können.

Die Einrichtungen und Dienste der Pflege können in vielfältiger Weise zu einer erfolgreichen Umsetzung der geplanten Impfungen beitragen.

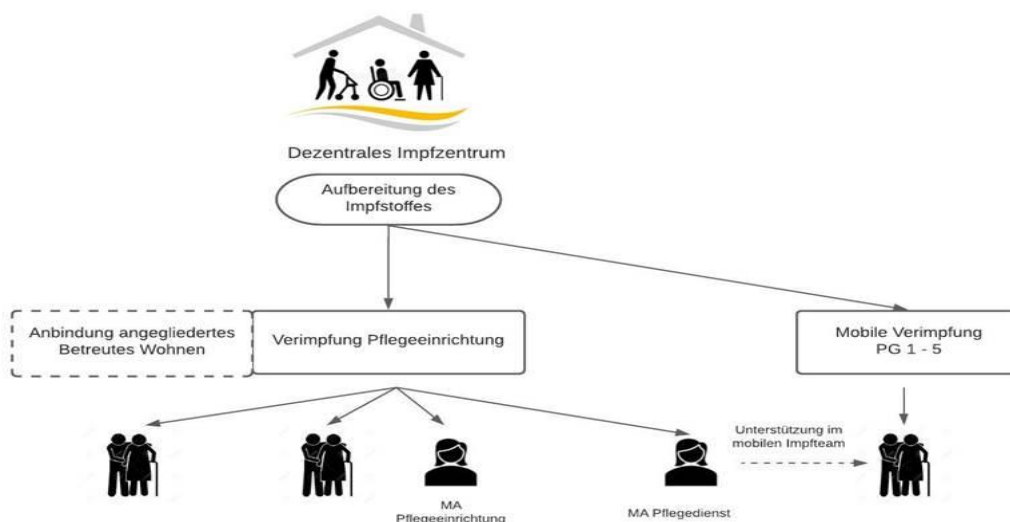
Koordination und Kommunikation

Roland Weigel
Konkret Consult Ruhr GmbH
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 – 1 67 12 56
mobil 0172 – 2 84 48 61
weigel@r-k-pflege.de

Grundsätzliches

Die Pflegeanbieter sollten eng in die Arbeit der Krisenstäbe und Impfzentren eingebunden werden, um pragmatische einrichtungsindividuelle Umsetzungsstrategien zur erarbeiten und frühzeitig Absprachen zur Arbeitsteilung mit den mobilen Impfteams zur Vermeidung von Doppelanfragen zu treffen.

Stationäre Einrichtungen und größere Standorte von Sozialstationen könnten die Funktion von dezentralen und wohnortnahen Impfzentren erfüllen. Voraussetzung ist eine Einbindung in die anspruchsvolle Logistik des Impfstoffs.





Wichtig ist die zeitnahe Bereitstellung von fundiertem Informationsmaterial zu den Impfstoffen, den möglichen Nebenwirkungen, der Wirksamkeit der Impfstoffe, etc. um die Nutzerinnen und Nutzer sowie die Mitarbeitenden umfassen informieren zu können. Pflegeeinrichtungen und -dienste können auch an der Erprobung der Verständlichkeit und Wirksamkeit von Informationsmaterial beteiligt werden

Die Mitarbeitenden sollten vorrangig in den Einrichtungen geimpft werden können. Eine ausreichende Anzahl von Impfterminen (mindestens 2 Impfungen im Abstand von 21 – 28 Tagen erforderlich) sollte geplant werden. Die „Organisationshoheit“ sollte bei den Einrichtungen und Diensten liegen, im direkten Austausch mit den mobilen Impfteams. So kann die Dispositionserfahrung der Anbieter genutzt werden.

Information und Kommunikation sind Schlüsselfaktoren für die Umsetzung der Impfstrategie. Deshalb benötigen die Einrichtungen und Dienste....

- ...vorbereitende und fortlaufende Informationen zu den Impfstoffen, zum Ablauf der Impfungen, zu den Nebenwirkungen, zu vorzuhaltenden Unterlagen etc.
- ...Informationsmaterial, das einfach und möglichst mit Piktogrammen versehen ausgestaltet wird und das vom Land NRW / MAGS kommen sollte.

Ambulanter Dienste oder stationäre Einrichtungen könnten Infomaterial bei 10-20 „Test-Kunden“ erproben. Rückmeldung an MAGS über Verständlichkeitsproblemen und Vorschlägen zur Verbesserung (kann kurzfristig erfolgen)

Fertiges Material sollte den Pflegeanbietern in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt werden. Zur Anwendung des Informationsmaterials erfolgt ein Briefing der Mitarbeitenden, um Material beim Kunden zu erläutern und Sicherheit zu geben (z.B. Webinare, E-Learning, Erklärvideos; sollten vom MAGS zur Verfügung gestellt werden).

Die Organisation der Impfungen rund um die dezentralen Impfzentren in stationären Einrichtungen oder größeren Standorten ambulanter Dienste sollten in deren Organisationshoheit in Zusammenarbeit mit den KVen liegen.

- Im Vorfeld erforderliche Abstimmungsprozesse mit Mitarbeitenden, Bewohnern, Angehörigen und Hausärzten zur Vorbereitung der Impfungen (Einwilligungserklärung, Abklärung von Ausschlussdiagnosen, etc.) können in den stationären Einrichtungen durchgeführt werden.
- Im Vorfeld erforderliche Abstimmungsprozesse mit Mitarbeitenden, Pflegekunden, Bewohnern, Angehörigen und Hausärzten zur Vorbereitung der Impfungen (Einwilligungserklärung, Abklärung von Ausschlussdiagnosen, etc.) können gemeinsam mit den ambulanten Diensten durchgeführt werden.
- Terminierung der Impfung in der stationären Einrichtung oder in der Wohnung des Pflegebedürftigen in Abstimmung mit Pflegeanbietern, um „Überraschungen“ und „Irritationen“ zu vermeiden.
- Bei ambulanten Behandlungspflegeeinsätzen können Impfungen telemedizinisch begleitet während der Touren durch für Impfungen geschultes Personal. Ggf. Schulung der Pflegekräfte durchgeführt werden

Koordination und Kommunikation

Roland Weigel
Konkret Consult Ruhr GmbH
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 – 1 67 12 56
mobil 0172 – 2 84 48 61
weigel@r-k-pflege.de



- Auch bei SGB XI-Touren: ggf. Begleitung durch impfendes Personal mit telemedizinischer Anbindung (siehe letzter Absatz)

Um die Impfbereitschaft und Impfteilnahme der Mitarbeitenden zu sichern, sollten...

- ...Informationen über Impfstoffe, mögliche Nebenwirkungen und Impfabläufe in einfacher Sprache mit Piktogrammen und Erklärvideos verfügbar sein
- ...Information verfügbar sein, ob eine Allgemeinverfügung/Verordnung des Landes eine Impfpflicht für die Mitarbeitenden in der Pflege / im Gesundheitswesen zur Folge hat. Das bedeutet ggf. die Aufklärung über arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen (einfach, Piktogramme! – kein Juristen-Deutsch)
- ...Impfungen in den Betrieben bzw. in benachbarten Pflegeeinrichtungen möglich sein.
- ...Impfungen rechtzeitig und abgestimmt terminiert werden, damit die Versorgung der Kunden aufrechterhalten werden kann.
- ...Informationen vorhanden sein, ob Mitarbeiter nach der Impfung beim Kunden eingesetzt werden können (akute Nebenwirkungen zu erwarten oder und Wartezeit notwendig?)
- ...Informationen vorhanden sein über weitere zu nutzende Schutzmaterialien, wenn nur Eigenschutz, aber kein Übertragungsschutz erreicht wird.
- ...bei der ersten Impfung direkt Termine für die zweite Impfung vereinbart werden (Planungssicherheit für Dienstplan)

Allgemeine Vorbereitung für Pflegedienste und Kunden

Die Pflēgeträger können sich an Berichterstattungen in Lokalradios und in Kanälen des WDR (Radio, TV) mit Interviews und Vor-Ort Berichterstattungen – aufklärend und nicht problembeschreibend - beteiligen:

- Regelmäßige aufklärende Social-Media Berichterstattung
- Digitale Materialien – aufklärend – für Social-Media Arbeit der Anbieter
- Mediale Impfung von Führungskräften

Mobile Impfteams – Nutzung von Telemedizin

- Ein Nadelöhr für die erste Impfwelle wird die Zahl der einsetzbaren Ärzte sein.
- Das Unternehmen Telemedicon betreibt erfolgreich Ohne-Arzt-Praxen erfolgreich.
- Deren Anwendung ist sofort einsatzbereit.
- Damit kann eine zentrale, telemedizinische Vorhaltung von Ärzten zur Unterstützung von mobilen Impfteams (2 Personen: 1 Impfkraft, 1 Unterstützungskraft) organisiert werden.
- Eine schnelle, dezentrale Durchimpfung der vulnerablen Gruppen, nebst Personal in Pflegeeinrichtungen kann damit unterstützt werden.

Koordination und Kommunikation

Roland Weigel
Konkret Consult Ruhr GmbH
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 – 1 67 12 56
mobil 0172 – 2 84 48 61
weigel@r-k-pflege.de